März - Mai 2023

Gemeindebrief

Evangelische Kirchengemeinde Christuskirche - Bad Füssing

Gemeindebrief
Nr. 102

Ostern
Dem Himmel entgegen
Seite 3

Thema
Das 8. Gebot
Seite 4 und 5

Gemeindeleben
Das Pfarrhaus ist fertig
Seite 6

Das Porträt
Kirche und Kino
Seite 14

Letzte Seite
Max Reger zum 150. Geburtstag
Seite 16

(Foto: G. Laski)

„Frühling lässt sein blaues Band..“

– dieses Gedicht haben Sie, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs sicherlich auch noch im Kopf. Meine Mutter pflegte es an den ersten lauen Tagen im März (manchmal schon im Februar) aufzusagen, sobald die ersten Krokusse aus der Erde spitzten. Heuer konnte ich die ersten Vorboten des Frühlings bereits Mitte Januar im Garten sichten, bevor Schnee und Kälte zurückkehrten.

Frühling, Zeit des Erwachens und des Aufbruchs, das Leben kehrt zurück. Vor allem für uns Christen hat diese Jahreszeit mit dem Osterfest tiefe Bedeutung. Der Tod ist überwunden, alles wird am Ende gut. Doch Hand aufs Herz - glauben wir daran noch tief in uns? Angesichts der Wirklichkeit der Welt mag so manchem die Hoffnung abhandenkommen. Doch die Realität Gottes ist größer als unser tägliches Erleben, das dürfen wir uns immer wieder bewusstmachen.
Lassen Sie uns wieder gemeinsam die Hoffnung auf unseren Erlöser setzen, der am Ostermorgen das Dunkel überwunden und den Weg zu Gott frei gemacht hat.
Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

Dr. Claudia Stadelmann-Laski

Das Licht der Osterkerze

In vielen Gemeinden feiern Christinnen und Christen einen nächtlichen Ostergottesdienst, so auch wir in der Christuskirche. Während es draußen dunkel ist, wird die Osterkerze am Osterfeuer entzündet und feierlich in die Kirche getragen. Dazu ertönt dreimal der Ruf „Christus, das Licht“. Im Anschluss werden alle weiteren Kerzen, auch die der Gottesdienstbesucher, an der Osterkerze entzündet.

Schon seit der Spätantike ist der Brauch einer besonderen Kerze am Osterfest bezeugt. Ursprünglich als Brandopfer gedacht, vereinen sich in ihr die Lichttraditionen griechischer, jüdischer, römischer und christlicher Herkunft gleichermaßen.
Auch in unserer Evangelischen Kirche hat der Brauch Einzug gehalten. Die brennende Kerze symbolisiert den Sieg des Lebens über den Tod. Das Licht ihrer eigenen Kerzen soll die Gläubigen zudem an ihre Taufe erinnern.

Die weiße Osterkerze steht für den über Tod und Sterben siegenden auferstandenen Jesus Christus. Deswegen finden sich auf der Kerze nicht nur das Kreuz und die Jahreszahl, sondern auch Alpha und Omega als erste und letzte Buchstaben des griechischen Alphabets.

(Foto: CST)

„Christus gestern und heute
Anfang und Ende
Alpha und Omega.
Sein ist die Zeit und die Ewigkeit.
Sein ist die Macht und die Herrlichkeit.
In alle Ewigkeit. Amen“.

Dr. Claudia Stadelmann-Laski

Dem Himmel entgegen

Ostern - wie es Christian Ludwig Attersee sieht

Foto: Gemälde Christian Ludwig Attersee

Ohne Sonne gäbe es kein Leben auf dieser Erde. Denn die Sonne bringt Leben, Licht und Wärme. Deshalb ist die Sonne das zentrale Symbol auf dem Osterbild des österreichischen Malers Christian Ludwig Attersee in der Christuskirche in Bad Füssing.

Als die Sonne aufging, machten sich einst drei Frauen auf den Weg zum Grab Jesu. Sie fanden es leer. Für sie bedeutete das: „Jesus ist auferstanden!“ Er ist nicht tot. Deshalb kann Jesus – wie die Sonne - auch heute noch Leben, Licht und Wärme in unser Leben bringen.

Rechts neben der Sonne sehen wir einen Menschen. Das ist Jesus. Er spurtet nach oben, dem Himmel entgegen. Damit weist der Künstler auf Christi Himmelfahrt hin. Denn Jesus ist nicht mehr unter uns. Als Christen glauben wir, dass er bei Gott ist. In früheren Zeiten hat man sich vorgestellt, dass Gott oben im Himmel ist, irgendwo hinter den Wolken. Aber Himmel ist nicht gleich Himmel. In der englischen Sprache wird unterschieden zwischen „sky“ (der Himmel mit den Wolken über uns) und „heaven“ (der Himmel, in dem Gott ist, sozusagen das Himmelreich). Dieser „heaven“ ist nicht lokalisierbar. Vielleicht kann man sagen, dass Gott überall ist, wo wir seine Liebe leben. Im ersten Johannesbrief heißt es: „Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Für Gott hat Attersee ein dickes schwarzes Kreuz am oberen Bildrand hingesetzt. Darauf geht Jesus zu. Das Kreuz ist das Symbol der Liebe Gottes, das Zeichen der Hingabe Gottes. Gott herrscht in dieser Welt nicht mit Macht und Gewalt; er setzt auch nicht auf Waffen. Gott herrscht durch die Liebe, durch Verständnis füreinander, durch Vergebung untereinander, durch Versöhnung miteinander.

Das vierte Symbol auf dem Bild ist eine Taube, die zur Erde fliegt. Jesus hat gesagt, dass, wenn er von uns gegangen ist, Gott den Tröster, den Heiligen Geist, senden wird, der uns alles lehren wird, was Jesus uns gesagt hat (Johannesevangelium Kap.14 Vers 26). Die Taube in diesem Bild steht für den Heiligen Geist, der uns Kraft gibt, in der Liebe Gottes zu leben. So tragen wir dazu bei, dass auch heute noch Leben, Licht und Wärme uns bereichern.

Ein gesegnetes Osterfest!

Norbert Stapfer

„Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten!“

Das 8. Gebot soll uns darauf aufmerksam machen, dass niemand zu Unrecht beschuldigt oder bestraft werden darf

Im Alten Testament bezieht sich dieses Gebot in seiner ursprünglichen Bedeutung auf das Gerichtswesen. Der Hintergrund für das 8. Gebot war die Rechtsprechung im Volk Israel. Hier geht es um die öffentliche Rede, um etwaige falsche Zeugenaussagen vor Gericht. Vor fast 3000 Jahren gab es noch keine wissenschaftlichen oder technischen Arbeitsgebiete, in denen kriminelle Handlungen präzise untersucht werden konnten. Der Einzelne musste aber vor übler Nachrede geschützt werden, denn damals galt die Ehre nicht nur als hohes Gut, sondern auch als Voraussetzung, um überhaupt in einer Gemeinschaft existieren zu können. Üble Nachrede konnte für das Opfer tödliche Folgen haben. Das 8. Gebot forderte also einen fairen Prozess, in dem jeder Zeuge die Wahrheit sagen muss. Man kann sich vorstellen, wie einfach es war, seinen unliebsamen Nächsten auszuschalten bzw. ihn an den Galgen zu bringen!

Wir haben heute eine ganz andere Rechtssicherheit. Dennoch ist es nicht selbstverständlich, dass wir in einem Rechtsstaat leben dürfen. Dafür sollten wir, bei allen Problemen und Schwächen, die auch unser Rechtssystem noch hat, sehr dankbar sein.

Im Neuen Testament geht es im 8. Gebot aber nicht nur um Falschaussagen vor Gericht, sondern das Lügen in allen Lebenslagen wird verboten. So heißt es doch in der Bibel:

„Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören“ (Eph 4, 29) Damit soll uns gesagt werden, dass Lügen das gegenseitige Vertrauen zerstören, dass man sich nicht mehr auf seine Mitmenschen verlassen kann, und dass üble Nachrede einen nicht wieder gut zu machenden Schaden anrichtet.

Würden uns Menschen wie Pinocchio bei einer Lüge lange Nasen wachsen, wäre es einfacher festzustellen, wenn uns jemand anlügt

Eigentlich ist doch das ganz einfach mit dem 8. Gebot! Wir prüfen, ob es stimmt, bevor wir etwas weitererzählen, wir belügen unsere Mitmenschen nicht und ganz zu schweigen von Verleumdung und Rufmord im Internet! So würde doch unsere Gesellschaft wunderbar funktionieren, so hätten wir doch eine viel bessere Welt.
Aber dass sich die Menschen in unserer Gesellschaft immer mehr von Gott und seinen 10 Geboten entfernen, wird sicherlich an keinem anderen so deutlich wie am 8. Gebot.
Das beginnt beim fast täglichen Tratsch, geht weiter über das Weitertragen von Gerüchten über andere bis hin zur gezielten Verleumdung. Und es wird das Leben von Menschen im Internet mit frei erfundenen Geschichten, die dann noch tausendfach geteilt werden, regelrecht zerstört.
Da bleibt doch die Frage: Warum lügen wir und reden abfällig voneinander, warum sind diese Verstöße gegen das 8. Gebot in allen Bereichen unserer Gesellschaft so weit verbreitet?

Diese Fragen zu beantworten ist schwierig! Es hat etwas mit Selbstüberschätzung und Eigeninteressen zu tun oder weil wir einen persönlichen Vorteil daraus ziehen wollen.
Wenn wir einen anderen für naiv und dümmlich verkaufen, stellen wir uns als klug dar. Wenn wir einen anderen schlecht machen, wollen wir besonders gut dastehen. Je enger Menschen zusammenarbeiten, umso mehr wissen sie voneinander, und umso genüsslicher können sie spitze Bemerkungen fallen lassen oder verständnisvolle Einfühlsamkeit vortäuschen. Nicht nur im Berufsalltag, sondern auch in christlichen Gemeinden erleben und erleiden das Menschen noch zu oft.

Wenn man Psychologen und Kommunikationsforschern glauben darf, so sollen angeblich alle Menschen lügen, und zwar nicht einmal am Tag, sondern mindestens 100-mal! Und die meisten merken es nicht einmal, wenn sie die Unwahrheit sagen. Aber unsere Gesellschaft funktioniert doch trotzdem ganz gut. Denn häufig lügen wir, um uns und vielleicht auch anderen, Unannehmlichkeiten zu ersparen, lästigen Situationen aus dem Weg zu gehen, einen Freund nicht zu enttäuschen.

Mancher wird nun denken, so kleine Notlügen oder Höflichkeitslügen richten keinen Schaden an. Ja, das mag schon in einigen Situationen zutreffen. Wenn eine sehr füllige Frau ihren Mann fragt: „Wie sehe ich in meinem neuen Kleid aus?“ Da wird er kaum antworten: „Wie eine Presswurst!“ Sondern er wird in den meisten Fällen etwas Nettes sagen, also eine Notlüge! Hier ist der Übergang von Höflichkeit zur Lüge fließend, und die Grenzen sind nicht eindeutig zu ziehen. Und es bedarf einer tiefen Kenntnis der Psyche des Gegenübers, um sich für Wahrheit oder Notlüge zu entscheiden. Es ist leider so, dass Ehrlichkeit nicht immer gewürdigt wird. Es ist alles eben sehr schwierig mit den Notlügen und der Wahrheit!
Wie soll ich nun erkennen, ob eine Notlüge gerechtfertigt ist?
Eine kleine Hilfestellung dazu könnte sein:
Notlügen sind immer dann gerechtfertigt, wenn sie dem Schutz anderer dienen und nicht dem eigenen Vorteil!

Martin Luther hat in seinem kleinen Katechismus das 8. Gebot folgendermaßen erklärt: „*Wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir unseren Nächsten nicht belügen, verraten, verleumden oder seinen Ruf verderben, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden und alles zum Besten kehren.“*
Und Jesus hat es in der Bergpredigt so formuliert: „Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!“ - Auch bekannt als „Goldene Regel“.

Elvira Bittorf

Kaffeenachmittage
(Begegnung-Gespräch-Information)

Die bei Einheimischen und Kurgästen beliebten Kaffeenachmittage finden mittwochs um **15.00 Uhr** im Gemeindesaal statt.

08.03.2023
Peter Iljitsch Tschaikowski – sein Leben und seine Musik (STA)

22.03.2023
„Von heiligen Kriegen: eine bewaffnete Pilgerfahrt nach Jerusalem“ (Kreuzzüge) PowerPoint Vortrag mit Adolf J. Wagner

05.04.2023
Symbole und Figuren der Passionsgeschichte - Meditativer Spaziergang durch den Freizeitpark (STA)

19.04.2023
„Inn und Donau SAGENhaft“ Seltsame Geschichten und ein Monsterfisch (Wolf Scholz)

03.05.2023
„Von heiligen Kriegen: Der Prager Fenstersturz mit katastrophalen Folgen (Der Dreißigjährige Krieg) PowerPoint Vortrag mit Adolf J. Wagner

17.05.2023
„Wonnemonat Mai“ - Gedichte und Geschichten vorgetragen von Horst Putz (Germanist aus Wien)

31.05.2023
Kaffenachmittag mit Kurpfarrer Norbert Unkrich

Nun fehlt nur noch der Pfarrer…!

Pfarrhaus renoviert und energetisch saniert

Als vor 8 Jahren im Pfarrhaus massiver Schimmelbefall nicht nur im Keller, sondern auch im Wohnbereich festgestellt wurde, war zunächst guter Rat teuer.

Da das Gesundheitsrisiko beim Verbleib in dem luftdichten Betonbau zu groß war, musste sich Norbert Stapfer von vielen Möbeln und angesammelten Schätzen, darunter unzählige Bücher, auch private Fotoalben und Kleidung, trennen und umziehen.

Viele fleißige Handwerker sorgten dafür, dass das Pfarrhaus in neuem Glanz erstrahlt. (Foto: Th. Desch)

Was sollte nun mit dem Haus geschehen? Die Entscheidung fiel nicht leicht: Kostenintensive Sanierung oder doch Abriss? Nach 2 Jahren intensiver Diskussionen fasste der Kirchenvorstand den Beschluss, das Pfarrhaus zu erhalten.

Bevor aber im Mai 2022 die Sanierung unter der Leitung des Architekturbüros Desch starten konnte, gab es viele bürokratische Hürden zu überwinden, bis nach vielen Anträgen, Gesprächen und Ortsbegehungen die Zusage aus München kam. Schließlich galt es ja, die verfügbaren Zuschussmöglichkeiten zu nutzen. Dank der Rücklagen, die Pfarramtsführer Stapfer in weiser Voraussicht für das Pfarrhaus im Auge behalten hatte und der Zuschüsse der Landeskirche konnte die Renovierung finanziert werden.

Es erfolgte eine Vollsanierung, bei der nur noch Keller, Dach und Außenwände stehenblieben. Die energetische Sanierung umfasste neue Fenster, die Isolierung der Außenwände und eine umfangreiche Lüftungsanlage. Dazu wurden Bad und teilweise die Böden erneuert und eine neue Gastherme angeschafft.

Alles ist wunderschön geworden, Fristen und Kostenvoranschläge wurden eingehalten – nun muss sich das Pfarrhaus nur noch mit Leben füllen!

cst

Die neue Praktikantin stellt sich vor

Nina Fruth wird vom 13. März bis 08. April ein Praktikum in unserer Gemeinde ableisten.

Liebe Gemeinde Bad Füssing,

Ich bin Nina Fruth, 22 Jahre alt, aus Germering. Aktuell studiere ich im 8. Semester, seit 2019, evangelische Theologie in München. Nebenbei arbeite ich bei der Schülerhilfe als Nachhilfelehrerin. In meiner Freizeit bin ich sehr oft draußen unterwegs und im Wald, fotografiere und lese gerne. Das Gemeindepraktikum ist die erste richtig praktische Erfahrung für mich im Studium – ich bin sehr gespannt und freu mich darauf, den Beruf und neue Menschen kennenzulernen!

Nina Fruth

Neues aus dem Dekanat

Dekanatsaufbautage 28./29. April im Spectrum Kirche

Während der Corona-Pandemie mussten sie leider ausfallen, doch dieses Jahr gibt es eine Neuauflage der „Dekanatsaufbautage“. Sie finden am 28./29.04.2023 im „Spectrum Kirche“ in Passau statt. Teilnehmen können alle Kirchenvorsteher*innen sowie interessierte Gemeindeglieder. An die Kirchenvorstände und Gemeinden gehen noch gesonderte Einladungen heraus. Dort gibt es auch Infos zu Themen, Ablauf und Kostenbeteiligung des 2-tägigen Seminars. Weitere Informationen auch über das Dekanatsbüro Passau, Tel (0851) 93132-14

Ausstellung mit dem Holzbildhauer Andreas Kuhnlein

Vom **12.05. – 18.06.2023** stellt der mittlerweile weltbekannte Holzbildhauer Andreas Kuhnlein im Evang. Zentrum sowie in der benachbarten St.-Anna-Kapelle in **Passau** aus.

Bildhauer Andreas Kuhnlein (Foto G. Laski)

Der im Chiemgau geborene und lebende Künstler hat eine besondere Verbindung zum Werkstoff Holz; aus einzelnen Stämmen entstehen Menschenbildnisse, die das Menschsein mit all seinen Facetten in den Fokus stellen. Hoffnungen, Sehnsüchte, Bestrebungen, Zweifel, Abgründe, Ängste. Charakteristisch für seine Werke ist nicht nur das heimische Material, sondern auch dessen Bearbeitung mit Hilfe der Motorsäge. Die durch das Ein- und Herausschneiden entstehende, zerklüftete, teils durchlöcherte Oberflächenstruktur gibt den symbolischen Blick hinter die Fassade, in die Innenwelt, frei.

cst

Freitag, 03. März 2023
18.30 Weltgebetstag der Frauen aus Taiwan, anschließend gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus

Sonntag, 05. März 2023
10.00 Gottesdienst
Predigtreihe Passion
(Pfarrerin Alexandra Popp)

Sonntag, 12. März 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
Predigtreihe Passion
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 19. März 2023
10.00 Kantaten-Gottesdienst
Bad Füssinger Kantatenchor
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 26. März 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
Predigtreihe Passion
(Pfr. Dr. Philipp Augustin)

Sonntag, 02. April 2023
10.00 Gottesdienst
Predigtreihe Passion
(Pfarrer Chr. Leist-Bemmann)

Gottesdienste zur Osterzeit

Gründonnerstag, 06. April 2023
19.30 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Karfreitag, 07. April 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
(Kirchenrat Norbert Stapfer)
15.00 Geistliche Musik zur Todesstunde Jesu

Karsamstag, 08. April 2023
21.00 Osternachtfeier
mit Abendmahl (Wein)
(Kirchenrat Norbert Stapfer mit Team)

(Foto: G. Laski)

Ostersonntag, 09. April 2023
10.00 Festgottesdienst zum Osterfest
Bad Füssinger Blechbläser
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Ostermontag, 10. April 2023
10.00 Singgottesdienst zum Osterfest
Familienband Wisgalla
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 16. April 2023
10.00 Gottesdienst
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 23. April 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
(Pfarrerin Alexandra Popp)

Sonntag, 30. April 2023
10.00 Gottesdienst
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 07. Mai 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Sonntag, 14. Mai 2023
10.00 Gottesdienst
(Kirchenrat Norbert Stapfer)

Donnerstag, 18. Mai 2023
Christi Himmelfahrt
10.00 Gottesdienst
(N.N.)

Sonntag, 21. Mai 2023
10.00 Gottesdienst
mit Abendmahl (Wein)
(Pfr. i.R. Norbert Unkrich)

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023
10.00 Festgottesdienst
Bad Füssinger Trompeten ensemble
(Pfr. i.R. Norbert Unkrich)

Pfingstmontag, 29. Mai 2023
10.00 Singgottesdienst
(Kirchenrat Norbert Stapfer)
19.00 Ökumenischer Gottesdienst
Konzertpavillion (Kurpark)

Besondere Gottesdienste

Predigtreihe: Leidenschaftlich unterwegs – mit Symbolen und Gegenständen aus der Passionsgeschichte

Für die Passionszeit haben sich die Pfarrerinnen und Pfarrer aus den Gemeinden Pocking, Bad Füssing, Bad Griesbach und Fürstenzell etwas Besonderes überlegt: eine Predigtreihe zu unterschiedlichen Gegenständen und Symbolen aus der Passionsgeschichte! Dabei soll in jeder Gemeinde die gesamte Predigtreihe zu hören

Christuskirche jeweils Sonntag, 10.00 Uhr:

05. März: „Die Schürze“ – zur Fußwaschung (Pfarrerin Alexandra Popp)

12. März: „Der Wein in der Passionsgeschichte“ (Kirchenrat Norbert Stapfer)

26. März: „Das Kreuz“ (Pfr. Dr. Philipp Augustin)

02. April: „Das Schweißtuch der Hl. Veronica“ (Pfr. Chr. Leist-Bemmann)

(Foto: G. Laski)

Osternacht

Wir beginnen das Osterfest trotz der Vakanz der Gemeindepfarrstelle wieder mit der Feier der Auferstehung des Herrn am **Karsamstag, 07. April, um 21.00 Uhr**. Ein ehrenamtliches Team unter der Leitung von Kirchenrat Norbert Stapfer hat diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet, der durch Lesung, Licht und Musik alle Sinne ansprechen soll. Natürlich gibt es auch wieder ein Osterfeuer vor der Kirche.

Pfarramtsbüro
geöffnet: Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Sekretärin
Andrea Wolf
Rathausstraße 2
94072 Bad Füssing
Telefon 08531 / 2 96 36:
Fax 08531 / 24 78 63
pfarramt.badfuessing@elkb.de

Kirchenrat
Norbert Stapfer
(Kurseelsorger
und Pfarramtsführer)
Telefon 08531 / 2 96 36
Ansprechpartner für Kurgäste
und während der Vakanz für
die Ortsgemeinde
Mit ihm können Sie Termine für
Taufen, Trauungen
und Beerdigungen vereinbaren.

Gemeindepfarrer
Bis zur Neubesetzung ist diese Pfarrstelle vakant

Kirchenmusikdirektor (KMD)
Jürgen Wisgalla
(Kirchenmusik, Orgelunterricht)
Telefon 08531 / 2 92 03

Mesnerin
Regina Wimmer
Telefon 08531 / 29636

Weltgebetstag der Frauen am 03. März um 18.30 Uhr in der Christuskirche

„Glaube bewegt“- die christlichen Frauen aus Taiwan haben für den Weltgebetstag Gebete, Texte und Lieder verfasst und wollen auf ihren Glauben und ihre Situation im Land aufmerksam machen (wir berichteten ausführlich im letzten GB 101). Nach dem Gottesdienst, zu dem nicht nur Frauen eingeladen sind, findet im Gemeindehaus ein geselliges Beisammensein mit landestypischen Gerichten statt.

Ökumenischer Kreuzweg am 22. März um 18.30 Uhr

Der traditionelle ökumenische Kreuzweg findet in diesem Jahr am 22. März statt. Gemeinsamer Beginn ist um 18.30 Uhr mit einer kleinen Andacht in der kath. Heilig Geist Kirche. Anschließend tragen die Geistlichen beider Konfessionen, gefolgt von den Kirchenbesuchern, ein großes Holzkreuz zu verschiedenen Kreuzwegstationen im Freien, an denen im Gedenken an die Passion Christi gebetet und gesungen wird. Die letzte Station findet in unserer Christuskirche statt.

Ökumenisches Pfingstgebet am Pfingstmontag 29. Mai 2023 um 19.00 Uhr

Der Kurpark – ein stimmungsvoller Ort für das Ök. Pfingstgebet (Foto: Wilfried Hartleb)

Ebenfalls ein fester Bestandteil des ökumenischen Miteinanders ist das Pfingstgebet. Es findet dieses Jahr als Ökumenischer Gottesdienst zum Auftakt der Bad Füssinger Gartentage statt. Veranstaltungsort ist am Konzertpavillon im Kurpark hinter dem Kleinen Kurhaus. Für die Liturgie sind Kirchenrat Norbert Stapfer und die katholische Kurseelsorgerin Maria Müller verantwortlich. Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst von den Mitticher Bläsern.

Dr. Claudia Stadelmann-Laski

Bad Füssinger Kantatenchor

Seit 14. Januar 2023 ist der Bad Füssinger Kantatenchor fleißig am Proben. Der gemischte Chor bereitet zwei Kantaten-Gottesdienste und ein großes Osterkonzert vor.
Unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla, und Karin Wisgalla am Klavier, wird von Felix Mendelssohn Bartholdy die Choralkantate „O Haupt voll Blut und Wunden“ und die Motette „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ einstudiert. Die beiden Werke für Bass, Chor, Orgel und Streichorchester werden am 19. März in der Christuskirche Bad Füssing und am 26. März in der Emmauskirche Bad Füssing aufgeführt. Die Kantaten-Gottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr. Kirchenrat Norbert Stapfer wird zum Text und der Musik der Kantaten predigen.
Im Osterkonzert am 13. Mai stehen Werke von Johann Sebastian Bach auf dem Programm: die Osterkantate „Bleib bei uns denn es will Abend werden“ (BWV 6) und das Osteroratorium „Kommt, eilet und laufet“ (BWV 249) für Soli, Chor und Orchester. Für das „Festkonzert mit Pauken und Trompeten“ um 19.30 Uhr in der Christuskirche sind Eintrittskarten im Vorverkauf des Kur- und Gästeservices im Bürgermeister-Frankenberger-Haus (Telefon 08531 / 975522) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr erhältlich

Offenes Singen

Am Dienstag, 21. März, beginnt die diesjährige Saison der „Offenen Singen“ mit Kirchenmusikdirektor Jürgen Wisgalla. Mit nur wenigen Ausnahmen findet es bis einschließlich 24. Oktober von 19.30 bis 21 Uhr im großen Saal des Gemeinde- und Kurseelsorgezentrums statt.

Probe des Kantatenchors (Foto: J. Wisgalla)

Kirchenmusik: Kurz & bündig

02. März, 19.30 Uhr, Abendmusik mit Karin Wisgalla (Flöte) und Jürgen Wisgalla (Orgel)

16. März, 19.30 Uhr, Abendmusik mit Daniela Günzel (Steirische Harmonika)

19. März, 10.00 Uhr, Kantaten-Gottesdienst mit Bernd-Michael Tack (Bass), dem Bad Füssinger Kantatenchor, Karin Wisgalla (Orgel) und dem Streichorchester der Christuskirche unter Leitung von Jürgen Wisgalla

30. März, 19.30 Uhr, Abendmusik mit Karin Wisgalla (Orgel)

07. April, 15.00 Uhr, Geistliche Musik zum Karfreitag mit Christian Havel (Tenor) und Roger Sohler (Orgel)

09. April, 10.00 Uhr, Bläser-Gottesdienst zum Osterfest mit den Bad Füssinger Blechbläsern

10. April, 10.00 Uhr, Sing-Gottesdienst zum Osterfest mit der Familienband Wisgalla

13. April, 19.30 Uhr, Abendmusik

27. April, 19.30 Uhr, Abendmusik

04. Mai, 19.30 Uhr, Abendmusik

13. Mai, 19.30 Uhr, Festliches Osterkonzert mit Eva Schinwald (Sopran), Barbara Schreiner (Alt), Mario Eckmüller (Tenor), Bernhard Forster (Bass), dem Bad Füssinger Kantatenchor und dem Orchester der Christuskirche Bad Füssing unter Leitung von Jürgen Wisgalla

25. Mai, 19.30 Uhr, Abendmusik

28. Mai, 10.00 Uhr, Bläser-Gottesdienst zum Pfingstfest mit dem Bad Füssinger Trompetenensemble

29. Mai, 10.00 Uhr, Sing-Gottesdienst zum Pfingstfest mit der Familienband Wisgalla

Jürgen Wisgalla

Hauskreis Frauen

In diesem Hauskreis unterstützen sich Frauen im Glauben und im Leben. Wir treffen uns 14-täglich am Dienstagabend um **18.30 Uhr** um miteinander zu beten und die Bibel zu lesen.

Kontakt und Informationen:
Anette Jaschinski
(Tel. 08537-326)
Dr. Claudia-Stadelmann-Laski
(Tel. 08533-910698)

Frauentreff

Im Winterhalbjahr pausiert der Frauentreff. Das nächste Treffen findet erst wieder im März 2023 statt. In der Regel treffen sich die Frauen am ersten Donnerstag im Monat um **17.30 Uhr** im Restaurant „Tennis-Campingpark“ Bad Füssing, Am Tennispark 1.

Informationen über das Pfarramt:
(Tel. 08531-29636)

Offener Männerkreis

Der offene Männerkreis für Einheimische und Gäste unter der Leitung von Kirchenpfleger Karl Lorenzer lädt einmal im Monat zu Gespräch und Austausch über Gott und die Welt sowie zur Gemeinschaft ein. Die Treffen finden in der Regel am ersten Montag des Monats um **18.00 Uhr** im Clubraum des Gemeindezentrums in Bad Füssing, Rathausstraße 2 statt.

Termine:

06. März 2023
03. April 2023
08. Mai 2023

Kontakt und Information:
Karl Lorenzer (Tel. 0170-5804719)

Gemütliche Runde

Abschied von Ursel Müller

Die „Gemütliche Runde“ trauert um ihre langjährige Leiterin Ursula Müller, die nach schwerer Krankheit am 03. Januar 2023 verstorben ist.
Mit größtmöglichem persönlichem Einsatz leitete sie zusammen mit ihrem Ehemann Gisbert und vielen freiwilligen Mitarbeiter*innen die Runde fast 20 Jahre. Es war ihr

ein Herzensanliegen, den Senioren eine Wohlfühl-Heimat in der Gruppe zu geben. Ihr Engagement betraf dabei nicht nur die Vorbereitung der Veranstaltungen zu wechselnden interessanten Themen sowie die Verköstigung der Gäste bei Kaffee und Kuchen und gemeinsamen Abendessen, sondern sie organisierte auch viele, mitunter auch mehrtägige, Busausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Die rauschenden Sommerfeste und Weihnachtsfeiern werden wie viele andere Events allen in bester Erinnerung bleiben.
Mit Ursel Müller verlieren wir als Gemeinde eine im Bereich der Seniorenarbeit überaus geschätzte aktive Ehrenamtliche. Wir trauern mit den Angehörigen und befehlen die Verstorbene voller Vertrauen und Hoffnung unserem gnädigen Gott an.

Anonyme Alkoholiker

Die AA-Gruppe trifft sich jeden **Mittwoch um 19 Uhr** im Clubraum des Gemeindezentrums. Aktuellen Stand bitte im Pfarramt abfragen!

Informationen über das Pfarramt
(Tel. 08531-29636)

Frühjahrssammlung Diakonie: Willkommen in der Nachbarschaft

Kirche und Diakonie sind Teil des Gemeinwesens und darum (mit) verantwortlich für das Wohlergehen der Menschen in der Nachbarschaft.
Durch Angebote wie Nachbarschaftshilfen, Seniorenbegegnungsstätten, Angebote für Kinder und Jugendliche, diakonische Tischgemeinschaften, ehrenamtliche Besuchsdienste u. v. m. in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden soll die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden. Helfen Sie mit, diese wichtigen Aufgaben aufrechtzuerhalten und auszubauen.
Herzlichen Dank!

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit!

Spendenkonto:
DE20 5206 0410 0005 2222 22

Stichwort:
Frühjahrssammlung 2023

Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bad Füssing
Rathausstr. 2 94072 Bad Füssing.
Tel. 08531 / 2 96 36
Redaktion:
Elvira Bittorf EB, Helga Brauchler HB,
Dr. Claudia Stadelmann-Laski CST,
Verantwortlich: Kirchenrat Norbert Stapfer
Druck: Druck & Verlag Papier Fenzl, Tann
Auflage: 1050

Bildnachweis:
S. 01, 02 G. Laski
S. 03, 04 gemeinfrei
S. 06 Th. Desch
S. 07 privat u. G. Laski
S. 08, 09 G. Laski
S. 10 Wilfried Hartleb
S. 11 J. Wisgalla
S. 12 CST, K. Lorenzer, Monika Eckbauer
S. 13 Diakonie u. G. Laski
S. 14 Chr. Mitzam
S. 16 EB
Der „Gemeindebrief“ erscheint viermal pro Jahr und wird kostenlos an die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Bad Füssing verteilt. Für eine Spende sind wir jedoch dankbar:
IBAN DE62 7405 0000 0570 0729 91
Sparkasse Bad Füssing
Verwendungszweck: „Gemeindebrief“

Das SPENDENECK

Die Pflasterung im Innenhof muss dringend saniert werden, damit die Sicherheit für alle gewährleistet ist (Foto: G. Laski)

Sie möchten gerne anlässlich eines Festtages oder aus anderen Gründen Ihren Dank zeigen? In unserem Spendeneck stellen wir Ihnen vor, wo es gerade zwickt. Die Spende kommt der Kirchengemeinde unmittelbar zugute.

Diesmal bitten wir Sie um Spenden für die Sanierung des Innenhofs. Die dort verlegten Pflastersteine sind mittlerweile zu einer Stolperfalle vor allem für unsere älteren Gemeindeglieder und Kurgäste geworden. Um die Sicherheit aller zu gewährleisten, sollen die vorhandenen Pflastersteine wieder plan verlegt und kaputte Steine ersetzt werden. Außerdem ist die Stufe am hinteren Zugang des Gemeindehauses baufällig und entspricht nicht mehr der Norm.
Ein herzliches „Vergelt‘s Gott“ im Voraus!

Bankverbindung:
Evangelische Kirchengemeinde
IBAN: DE62 7405 0000 0570 0729 91
Sparkasse Bad Füssing
Verwendungszweck:
„Innenhof“

Wenn der Pfarrer ins Kino geht

Kirche und Kino – ein Angebot nicht nur für Kurgäste

„Jetzt steht sogar im Kino wieder so ein Pfaffe vor einem“ empörte sich ein ahnungsloser Besucher in der Filmgalerie Bad Füssing, der in Erwartung eines interessanten Films den Ausführungen des Kurpfarrers Norbert Stapfer lauschen musste. Wenn die Menschen lieber ins Kino gehen, als den Gottesdienst zu besuchen, müssen Gemeinden kreativ werden. „Kirche und Kino“ ist so eine Initiative, die Kirchenrat Norbert Stapfer und die Filmtheaterbetriebe Mitzam vor mehr als 15 Jahren ins Leben gerufen haben.

Angefangen hat alles mit Filmen über Martin Luther, Dietrich Bonhoeffer oder Albert Schweitzer sowie neu im Programm Zwingli und Maria Stuart. Diese Filme finden immer noch großen Anklang. Bis zu 60 Besucher finden sich zu den Vorstellungen ein.
Neben den genannten Klassikern werden immer wieder neue Themenreihen ins Programm aufgenommen: Umweltzerstörung, Krieg und Frieden, Homosexualität, Demenz und Alter, Sterbehilfe und Tod. In gemeinsamen Arbeitstreffen mit den Kinobetreibern Karin und Christian Mitzam wird überlegt, welche Themen die Besucher berühren und beschäftigen und welche Filme zu diesen Inhalten passen. Es sind anspruchsvolle Filme, die in dem kleinen Programmkino in Bad Füssing in der Sonnenstraße gezeigt werden.

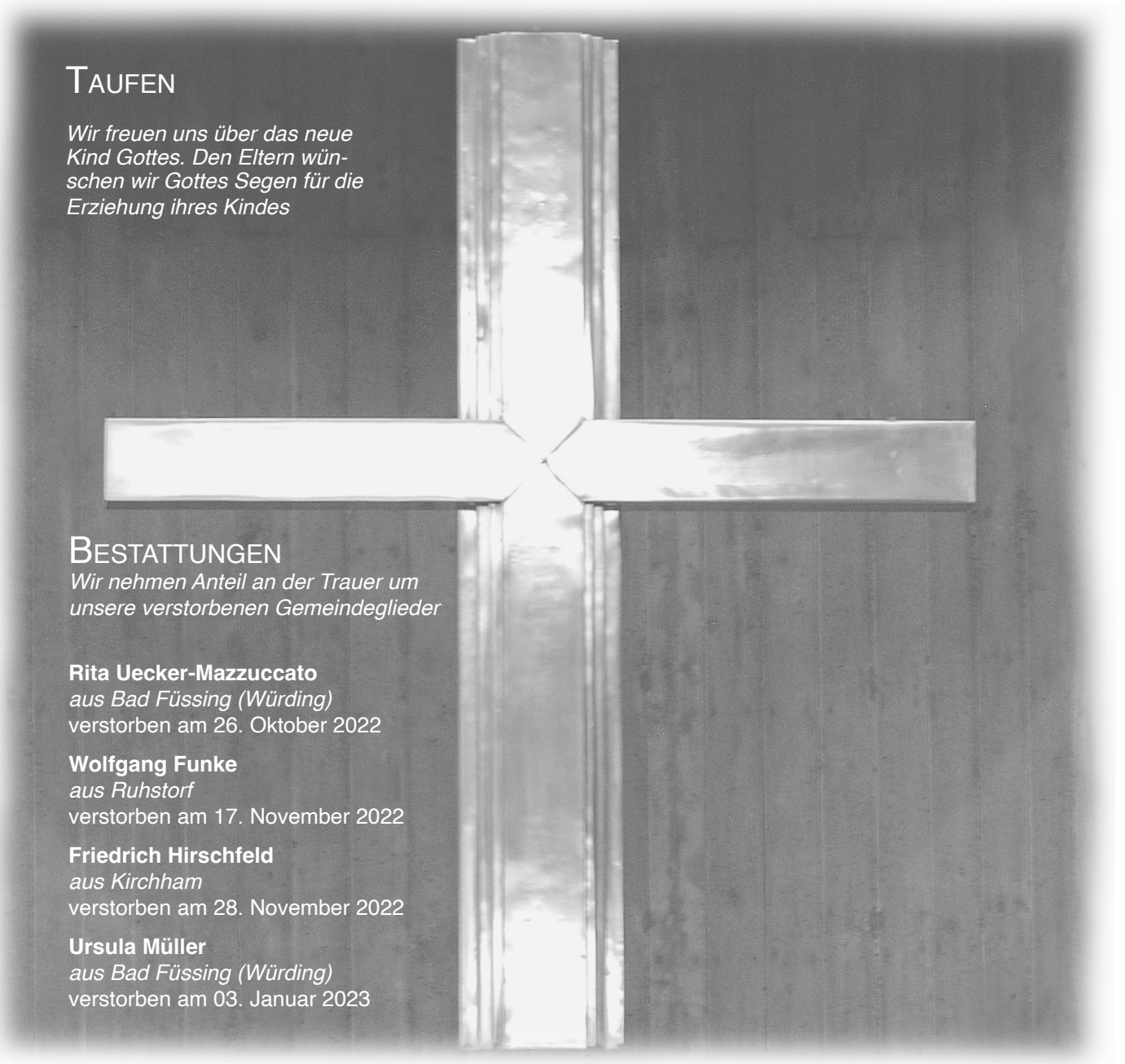
Kirchenrat Norbert Stapfer freut sich jedes Mal auf die Begegnung mit den Kinobesuchern (Foto: Chr. Mitzam)

Ganz besonders gut kommen die Filme zu den Themenreihen „Liebe und Sex im Alter“ an, immer noch ein Tabuthema. Kirchenrat Norbert Stapfer ist es ein Anliegen, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen. Vor den Filmen gibt er jeweils eine Einführung in das Thema. Noch viel wichtiger ist ihm aber die Diskussion nach dem Film. „Gerade Filme, die unter die Haut gehen, brauchen dieses Angebot, damit man seine Gefühle nicht mit nach Hause nimmt“, ist Stapfer überzeugt. „Kirche und Kino“ sieht er als niederschwelliges Angebot, miteinander ins Gespräch zu kommen. „Hier im Kino erreichen wir Menschen, die nie freiwillig in ein Gemeindehaus gehen würden, weil sie mit Kirche eigentlich nichts am Hut haben“.

Fast 30 Filme sind für 2023 geplant. Keine ausgesprochenen Wohlfühlfilme, sondern ergreifende Geschichten, die zum Nachdenken bringen und zur Diskussion anregen. Genau auf diese lebhaften Diskussionen freut sich Norbert Stapfer jedes Mal, wenn er im Kinosaal vor die Zuschauerränge tritt. Auch wenn der ein oder andere ahnungslose Besucher darüber zunächst erstaunt oder sogar entsetzt sein mag - wie der anfangs erwähnte Besucher, der sich als Mitglied des atheistischen „Bundes für Geistesfreiheit Bayern“ outete - letztendlich tragen sie alle zur Bereicherung des Abends bei.

Infos unter:
www.kino-bad-fuessing.de

Dr. Claudia Stadelmann-Laski



Taufen

Wir freuen uns über das neue Kind Gottes. Den Eltern wünschen wir Gottes Segen für die Erziehung ihres Kindes

Bestattungen

Wir nehmen Anteil an der Trauer um unsere verstorbenen Gemeindeglieder

Rita Uecker-Mazzuccato
aus Bad Füssing (Würding)
verstorben am 26. Oktober 2022

Wolfgang Funke
aus Ruhstorf
verstorben am 17. November 2022

Friedrich Hirschfeld
aus Kirchham
verstorben am 28. November 2022

Ursula Müller
aus Bad Füssing (Würding)
verstorben am 03. Januar 2023

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ: Die hier im Gemeindebrief veröffentlichten Daten unterliegen nach geltendem kirchlichem Recht vom 01.12.2020 nicht dem Datenschutz, sofern nicht ein entsprechender, schriftlicher Widerspruch geltend gemacht wurde.

Max Reger - Komponist, Pianist, Dirigent, Hofkapellmeister

**19. März 1873 in Brand (Oberpfalz) - † 11. Mai 1916 in Leipzig*

Max Reger, dessen Geburtstag sich im März zum 150. Mal jährt, war ein sehr schaffensfreudiger Komponist. In den 43 Lebensjahren, die ihm vergönnt waren, schuf er über 1.000 Werke, darunter zahlreiche Sinfonien, Klavier- und Orchesterwerke. Auch 289 Lieder und Duette gehören dazu. Berühmtheit erlangte er aber hauptsächlich durch seine Orgelwerke. Sieben große Choralfantasien für Orgel hat er komponiert, wobei uns drei sicherlich gut bekannt sind; „Ein feste Burg…", „Wie schön leuchtet der Morgenstern…", und „Wachet auf…". Viele seiner Werke sind aus der evangelischen Kirchenmusik nicht wegzudenken.

Reger war ein gläubiger katholischer Christ. Als er im Jahr 1902 die geschiedene Protestantin Elsa von Bercken heiraten wollte, beförderte ihn die katholische Kirche aus ihrem Schoße. Nun wurde er von einem evangelischen Pfarrer in der Dorfkirche zu Boll (Württemberg) kirchlich getraut.

Regers große Vorbilder waren Bach, Beethoven und Brahms. So widmete Reger seine erste Sinfonie dem Komponisten Brahms, der sich dafür auch überaus höflich bedankte! Das tat Reger nicht ganz uneigennützig, denn Kritiken anderer Musiker an seinen Werken konnte er überhaupt nicht vertragen. Als ihn einmal nach einem seiner Konzerte eine solche Kritik traf, sagte er zu der Person: „Künstler und Schweine haben gemeinsam, dass man sie erst nach dem Tode schätzt!"

Die berühmteste Reger- Anekdote aber ist ein kurzer Brief an einen solchen Kritiker: „Sehr geehrter Herr! Ich sitze hier im kleinsten Raum meines Hauses und lese Ihre Kritik. Noch habe ich sie vor mir… Hochachtungsvoll: Max Reger."

Im Zenit seines Schaffens wurde Reger im Jahre 1907 zum Universitätsmusikdirektor und Professor am Königlichen Konservatorium zu Leipzig berufen. Aber glücklich wurde er hier nicht. Zu einem Freund sagte er einmal diesen Satz: „Es gibt nur ein Orchester, das ich haben möchte: Meiningen."

Die Meininger Hofkapelle, gegründet 1690, zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Klangkörpern Europas. Hier erhielt Max Reger im Jahre 1911 die Berufung zum Hofkapellmeister Herzog Georgs II. von Sachsen-Meiningen. Nun konnte er das Erbe von Richard Strauss und Hans von Bülow antreten. 1913 wurde er zum Generalmusikdirektor ernannt. Reger spielte oft und gern auf der Orgel der Meininger Stadtkirche und er veranlasste auch den Umbau und die Erweiterung. Als Reger-Orgel wurde diese dann 1932 eingeweiht.

Neben seiner Hofkapellmeistertätigkeit unternahm Reger noch kräfteraubende Konzerttourneen. Übermäßig gab er sich Alkohol und Nikotin hin, was letztendlich zum körperlichen und seelischen Zusammenbruch führte.

Seinen künstlerischen Nachlass kann man im Max Reger Archiv im Schloss von Meiningen besichtigen. Auch eine Bronzebüste aus dem Jahr 1937 (siehe Bild) erinnert an sein Wirken in Meiningen.

Elvira Bittorf